

schläge zu machen bzw. veraltete Links zu aktualisieren. Seit April 2000 verzeichnete diese Bibliothek 75.000 Zugriffe.

Die Homepage des Netzwerks der europäischen TA-Institute (EPTA – European Parliamentary Technology Assessment) stellt eine Plattform für den Informationsaustausch und für Kooperationen zwischen den beteiligten siebzehn Institutionen dar. Das Angebot umfasst neben ausführlichen Informationen zu den Mitgliedern vor allem eine Datenbank zu abgeschlossenen und laufenden TA-Projekten europaweit. Nunmehr wird auch die oben beschriebene „WWW Virtual Library Technology Assessment“ über das EPTA-Portal angeboten. Bemerkenswert dabei ist, dass dieselbe Datenbank mit verschiedenen „Front-

end-Skins“, also Benutzerschnittstellen, ausgestattet wurde: Damit kann die gleiche virtuelle Bibliothek sowohl über die ITA-Homepage wie bisher (im ITA-Design), als auch über das EPTA-Portal (im EPTA-Design) abgerufen werden. Wir erhoffen uns, dass die Linksammlung auf diese Weise noch mehr Nutzer(innen) finden wird und aufgrund der aktiven, europaweiten Mithilfe noch umfassender und aktueller werden wird.

Das EPTA-Portal  
(siehe insb. Link „TA on the Web“:  
<http://www.eptanetwork.org/>

Die WWW Virtual Library Technology Assessment: <http://www.oeaw.ac.at/ita/www.htm>.

(Michael Nentwich)

## Wissenschaftsvernetzung im Netzwerk Technikfolgenabschätzung (NTA)

**Unter dem Titel „Wissenschaftsvernetzung – Konzepte, Erfahrungen, Perspektiven“ fand am 26. April 2006 in Berlin in Räumen des Deutschen Bundestages der Frühjahrsworkshop der Arbeitsgruppe IuK (Informations- und Kommunikationstechnologien) des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (NTA) statt. Sieben Referent(inn)en mit großer praktischer Erfahrung beim Aufbau von virtuellen Plattformen in der Wissenschaft trugen zu einem regen Informationsaustausch über die Zukunft der Wissenschaftsvernetzung bei.**

Die kleine Arbeitsgruppe IuK betreibt seit Anfang 2005 für das NTA eine Homepage und eine Diskussionsliste. Letztere hat mittlerweile 250 Abonnent(inn)en und zeichnet sich zwar nicht durch dauerhaft rege Beteiligung, dafür aber durch teils umso heftiger geführte Debatten zu allgemeinen TA-Themen aus. Darüber hinaus wird die Liste für Tagungs- und Buchankündigungen, Informationssuche am Beginn neuer Projekte sowie für Jobausschreibungen genutzt. Die NTA-Homepage hat drei große Rubriken: (1) Allgemeines zum Netzwerk, den Mitgliedern und Gremien; (2) Aktivitäten des Netzwerks, also insbesondere Veranstaltungen; sowie (3) generelle Infos zu Technikfolgenabschätzung (Ka-

lender sowie Links zu Zeitschriften und Ausschreibungen). Das Netzwerk hat zurzeit 28 institutionelle Mitglieder in Deutschland, Schweiz, und Österreich und 142 persönliche Mitglieder.

Die Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, nicht nur die bestehenden Dienste aufrechtzuerhalten, sondern auch fortzuentwickeln. Dabei wollen wir uns von den in anderen wissenschaftlichen Fächern und Communities bewährten Instrumenten inspirieren lassen und diese nach entsprechender Prüfung und Adaptierung für das NTA anbieten. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgruppe Ende April einen eintägigen Workshop veranstaltet. Ziel des Workshops war es, Antworten auf Fragen zu eruiieren, die sich beim Aufbau einer für das NTA geeigneten Internet-Infrastruktur ergeben, beispielsweise welches Konzept der technikunterstützten Wissenschaftsvernetzung heute zeitgemäß ist oder ob es Konzepte für morgen gibt, die schon heute erkennbar sind.

Über 40 Teilnehmer(inn)en kamen nach Berlin, darunter einige Mitglieder des NTA, aber auch eine größere Gruppe aus dem Bibliotheks- und Fachinformationswesen.

Dazu wurden Referent(inn)en aus der Sozialforschung, der Geschichtswissenschaft, der Mathematik und Physik und anderen Bereichen einge-

laden, die praktische Kenntnisse im Aufbau und der Betreuung virtueller wissenschaftlicher Plattformen haben. Ihre Konzepte der technikerunterstützten Wissenschaftsvernetzung waren der Input für intensive Diskussionen, nicht zuletzt zur Zukunft des NTA:

Heike Neuroth von der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI), Göttingen sprach über die DINI-Aktivitäten zum Aufbau einer E-Publishing Infrastruktur; Matthias Razum vom FIZ Karlsruhe berichtete über den Aufbau einer integrierten Informations-, Kommunikations- und Publikationsplattform für die Forschung (eSciDoc); Katja Mruck von der FU Berlin erläuterte die Weiterentwicklung von der Zeitschrift FQS zum Online-Portal Qualitative Sozialforschung; Natascha Schumann von der Deutschen Bibliothek Frankfurt referierte zu den Erfahrungen und Zukunftsperspektiven bei der Publikation, Distribution und Recherche von Online-Hochschulschriften

(DissOnline); Wolfram Sperber vom Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) ließ zehn Jahre Math-Net Revue passieren und Thomas Severiens vom Institute for Science Networking Oldenburg tat es ihm in Hinblick auf PhysNet gleich; Rüdiger Hohls von der Humboldt Universität Berlin berichtete über Erfahrungen mit der Wissenschaftsvernetzung in der Geschichtswissenschaft (Projekt ClioOnline).

Die Foliensätze der Referent(inn)en des Workshops finden sich auf der NTA-Homepage; ebenso eine längere Zusammenfassung des Workshops von Constance Scherz (ITAS/TAB).

Homepage des Netzwerks TA:

<http://www.netzwerk-ta.net>

Proceedings des Workshops:

[http://www.netzwerk-ta.net/IuK/](http://www.netzwerk-ta.net/IuK/Proceedings260406.htm)

[Proceedings260406.htm](http://www.netzwerk-ta.net/IuK/Proceedings260406.htm).

(Michael Nentwich)

## Governance und TA

**„Does governance matter, how and for whom?“ war Titel und leitende Fragestellung eines Workshops der Arbeitsgemeinschaft „Governance und TA“ des Netzwerks Technikfolgenabschätzung (NTA) am 9. und 10. Juni an der Universität Bonn.**

Technikfolgenabschätzung, verstanden als wissenschaftliche Politikberatung, benötigt Vorstellungen über die Steuerbarkeit technologischer Entwicklungen und deren Folgen, über Regulationsstrukturen, über die Wahl sowie Vor- und Nachteile verschiedener Steuerungsinstrumente und über die Rolle und Arbeitsteilung staatlicher und nicht-staatlicher Akteure im Steuerungsprozess. Dieses Wissen wird von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen unter der Überschrift „Governance“ erarbeitet – auf Deutsch oftmals mit „institutioneller Steuerung“ übersetzt und in Abgrenzung zum engeren Begriff „Government“, also staatlicher Command- & Control-Regulierung verwendet.

Vor dem Hintergrund dieser Anforderungen an TA hat sich Ende 2005 im Netzwerk Technikfolgenabschätzung (NTA) die Arbeitsgemeinschaft

„Governance und TA“ mit der Zielsetzung formiert, die Bedeutung von Governance für TA zu reflektieren und genauer zu bestimmen.

Im zweiten Treffen der Arbeitsgemeinschaft wurde vorerst über die Bedeutung von Governance für TA referiert und diskutiert. Dabei wurden verschiedene Governance-Konzepte vorgestellt, das Verhältnis von Government und Governance sowie von Governance und TA herausgearbeitet und die Leistungsfähigkeit von Governance-Forschungsansätzen anhand von Fallbeispielen demonstriert.

Der zweite Teil des Workshops war der Präsentation von Fallstudien zur Governance von Technik gewidmet. Das behandelte Themenspektrum reichte von e-Government über die Lebensmittelpolitik bis hin zu Nachhaltigkeitsstrategien anhand der Beispiele IKT, Bio- und Nanotechnologie.

Mehr zum NTA und zur AG „Governance und TA“ auf der Homepage des Netzwerks:

<http://www.netzwerk-ta.net>.

(Michael Latzer)